

gen Güder mit den GAdes Hüßern vnde Bedemen nicht allene trulick conseruieren, sondern ock, vermöge differ Kerckenordeninge, wo idt van nöden is, van dem éren, alse ére Béröldern gedan hebben, bétieren, edder mit vlyte helfen, dat de vnderholdinge der Prédiger, van den Caspellüden, den se mit GAdes worde denen, vorbétert werde, Gelyck alse ditsüluiige hirvör vp dem Landtdage tho Stettin, Anno etc. M. D. LVI. vp Petare, von uns Hertoch Barnim, vnde hochgedachtem vnsem seligen fründliken leuen Beddern, weiland Herren Philipsen, tho Stettin, Pamen Hertogen, etc. vnde allen Stenden, beslaten vnde angenamen is, Alles dem HErrn Christo tho ehren, vnde dat de Christlike ware Religion vnde Lehre des hilligen Euangelij, mit dem hilligen Prédigtampt, iu dissen Landen, by uns vnde vnsem Nakomlingen so véle mer erholden werde.

Desgelyken schölen de Prédiger, alse Dener vnser HErrn Jesu Christi, de vns den wech des Leuendes vnde rechte erkentnisse Gades vorkündigen, dat Volck vnde de Kinder mit GAdes worde vnderrichten, vnde tho aller ehre vnde gehorsam vormanen, gemenen frède mit dem Worde stercken, vnde vprohr verhindernen, Ock dagelick mit der ganzen Christliken gemeine vor de Duericheit bidden, Bedderümme van der Duericheit vnde Underdanen, in allen ehren, leeff vnde weerdte gehalten werden, Alse S. Paulus leret: De Aeldesten, de im Worde arbeiden, sint dubbelder ehren weerdte, 1. Timoth. v.

Idt schölen ock de Parherren in Dörperen vnde Steden, van den Patronen, vnde allen, de GAdt in den standt der Duericheit gesettet, so wol alse van gemenen Caspellüden, ehrlick, wo Dener GAdes, erkandt vnde gehalten, vnde mit deensten edder neringen nicht beswéret noch beladen werden, Sunder érer fryheit vnde immunitet ane affbrock geneten, doch ock wedderümme dat yénige doen vnde leesten, wat se schuldich sint.

Dewile ock véle vnrichticheit daruth hër flüt, dat de Predicanten vnde Kerckenedener éres geuallens, ane

ben Güter mit den GAdes und Pfarrhäusern nicht allein getreulich conseruieren, sondern auch, vermöge dieser Kirchen-Ordnung, wo es nöthig ist, von dem Jhrigen, wie ihre Vor-Eltern gethan haben, bessern, oder mit Fleiß helfen, daß die Unterhaltung der Prediger von den Kirchspiels-Berwandten, denen sie mit GAdes Wort dienen, verbessert werde, so wie dasselbe hiebevör auf dem Landtage zu Stettin, Anno 1556. auf Petare, von uns, Herzog Barnim, und hochgedachtem unserm seligen fründlichen lieben Better, weiland Herren Philip, zu Stettin, Pommern, Herzogen etc. und allen Ständen, beschlossen und angenommen ist; Alles dem HErrn Christo zu Ehren, und daß die Christliche wahre Religion und Lehre des heiligen Euangelii mit dem heiligen Prédigtampt, in diesen Landen, bey uns und unsern Nachkommen so viel mehr erhalten werde.

Desgleichen sollen die Prediger, als <sup>s. V.</sup> Diener vnser HErrn Jesu Christi, die uns den Weg des Lebens und das rechte Erkentnis GAdes verkündigen, das Volck und die Kinder mit GAdes Wort unterrichten, und zu aller Ehre und Gehorsam vermahnén, gemeinen Friede mit dem Wort stärcken, und Aufruhr verhindern, auch täglick, mit der ganzen Christl. Gemeine, für die Obrigkeit bitten; wiederumb von der Obrigkeit und Unterthanen in allen Ehren, lieb und werth gehalten werden, wie S. Paulus lehret: Die Eltesten, die im Wort arbeiten, sind zwiefacher Ehren werth, 1. Tim. 5.

Es sollen auch die Pfarr-Herren in <sup>s. VI.</sup> Dörffern und Städtén, von den Patronen, und allen, die GAdt in den Stand der Obrigkeit gesetzt, so wol, als von gemeinen Kirchspiels-Berwandten, ehrlick, als Diener GAdes, erkant und gehalten, und mit Diensten oder Newerungen nicht beschweret noch beladen werden, sondern ihrer Fryheit und immunität ohn Abbruch genießen, doch auch hinwiederumb dasjenige thun und leisten, was sie schuldich sind.

Diweil auch viel Unrichticheit dar <sup>s. VII.</sup> aus herfleußt, daß die Prädicanten und Kirchen-Diener, ihres Gefallens, ohne